



Illustrierter
**MOTOR
SPORT**



Organ des Allgemeinen Deutschen Motorsport-Verbandes • 11. Jahrgang • 14. Juni 1961 • Heft 12 • 0,75 DM

auch wieder auf trockener Straße. Mit ihm nahezu gleichschnell waren der Belgier Liekens (der übrigens mit leerem Kraftstofftank an den Start gekommen war) und Kuhnke, an vierter Stelle lag Ahrens jun. auf einem Cooper-Ford, über eine Minute langsamer als der Sieger. Ahrens sen. konnte hier nicht in Erscheinung treten. Die schnellste Runde fuhr Liekens in 121,4 km/h.

Der Endlauf dieser Klasse sah 15 Fahrer am Start, 8 Gäste auf Cooper-, Lotus- und Stanguellini-Wagen und 7 unserer Fahrer auf den Eigenbauten mit dem Wartburg-Motor. Am Ziel, nach 10 Runden in teilweise strömendem Regen, waren es nur noch 3 Gäste, aber unsere Wagen waren vollzählig zur Stelle.

Es war klar, daß die Wagen der DDR-Fahrer durch die witterungsmäßig bedingten schlechten Zeiten ihres Vorlaufes in diesem Rennen die schlechteren Startplätze hatten. Alle Gäste standen vorn. Aber schon in Runde 1 fielen die Würfel. Im Karussell drehten sich drei Wagen, darunter auch der unseres Willy Lehmann. Mag sein, daß die Gäste besonders vorsichtig waren, aber Heinz Melkus fuhr auf der glatten Bahn ohne „Schlenker“ ganz hervorragend und war schon nach Runde 1 an der Spitze, gefolgt von Calès, Kuhnke und Lehmann, der bei der Dreherei als erster wieder klargekommen war. Lehmann brauchte noch drei Runden bis zum

zweiten Platz, aber an Melkus kam er nicht mehr vorbei. Ganz ausgezeichnet fuhr auch hier Liekens, der sich vom ursprünglich 11. Platz Runde für Runde vorarbeitete und schließlich noch in der Endrunde Calès auf Platz 4 verries. Aber auch unser Max Byczkowski, älteren Motorsportlern noch gut als Motorradrennfahrer bekannt, zeigte eine anerkennenswerte Leistung. Er kam auf Platz 5, 46 Sekunden hinter dem Sieger.

Die Zeiten von Heinz Melkus: für die Strecke 28:35 Min. = 109,5 km/h, die schnellste Runde in 2:47 Min. = 112 km/h. Das war ein stolzer Erfolg unserer Fahrer und ein schöner Abschluß dieses spannungsreichen Renntages, der auch im Hinblick auf seine Organisation ausgezeichnet verlief. Zu dieser Organisation können wir zum Schluß sogar noch etwas Besonderes mitteilen: Die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) stützte sich bei diesem Rennen in bezug auf die Ausschmückung der Strecke, die Kassierung von Eintritts- und Parkgeldern sowie andere Arbeiten, die sonst an bezahlte Arbeitskräfte vergeben wurden, weitgehend auf seine Mitglieder und hat dabei sehr gute Erfahrungen gemacht. Aus allen Clubs hatten sich zahlreiche Mitglieder für die Arbeit innerhalb dieser Organisation zur Verfügung gestellt, so daß hier wesentliche Einsparungen erzielt werden konnten. Ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Erwin Riefke

Teilweise ausgefallen - wegen Nebel

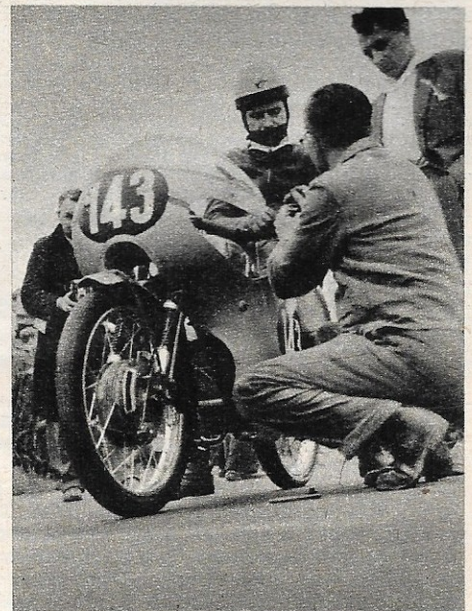
Schleizer Dreieckrennen wegen Witterungsschwierigkeiten vorzeitig abgebrochen

Das Wetter hat uns in diesem Jahr schon arg mitgespielt. Am schlimmsten aber dürfte es beim diesjährigen 28. Internationalen Schleizer Dreieckrennen am 4. Juni gewesen sein. Nachdem nach wochenlangem Regen an den beiden Trainingstagen erträgliche Witterung vorherrschte, folgten in der Nacht zum Renntag erneut starke Regenfälle. Trotzdem waren annähernd 50 000 Zuschauer an die Strecke gekommen. Sie warteten dann auch über eine Stunde lang geduldig, bis sich die Rennleitung dazu entschließen konnte, das Rennen durchzuführen. Der gesamte Kurs lag nämlich zum vorgesehenen Rennbeginn um 10 Uhr in dichte Wolken eingehüllt, so daß die Sicht teilweise kaum 100 Meter weit reichte.

Gegen 11 Uhr hatte es sich so weit aufgeklärt, daß nach einer Einführungsrunde zum ersten Lauf des Tages, dem der 125er Lizenzler, gestartet werden konnte. Zum Beginn des fünften Laufes, des Rennens der Gäste in der Formel Junior, war es jedoch wieder so diesig,

daß das Rennen unmöglich wurde. Die Rennleitung mußte sich nach mehrfacher genauer Überprüfung der Sichtverhältnisse auf dem gesamten Kurs zur Absage der restlichen drei vorgesehenen Läufe entschließen, ein Beschluß, der auch von den Zuschauern — zwar enttäuscht, aber einsichtsvoll — gutgeheißen wurde.

Wir wissen, wie schnell ein Rennen Opfer fordern kann, und der Tod von Dickie Dale wie der Alfred Wohlgenuths auf dem westdeutschen Nürburgring mahnen zu hohem Verantwortungsbewußtsein. Wir wollen nicht „Sensationen“ um jeden Preis, aber ebenso wenig wäre uns mit „Kaffeefahrten“ um das Schleizer Dreieck gedient. Der Entschluß der Rennleitung war richtig. Richtig und anerkennenswert war auch die Reaktion der Zuschauer, die sofort nach der Bekanntgabe dieses Beschlusses wie selbstverständlich die Plätze räumten und ruhig und ohne Einwände den Heimweg antraten, auf dem dann auch sie noch größtenteils in



Walter Brehme vom MC Leuna kurz vor dem Start zu „seinem“ Rennen, dem Meisterschaftslauf der 125er Lizenzklasse

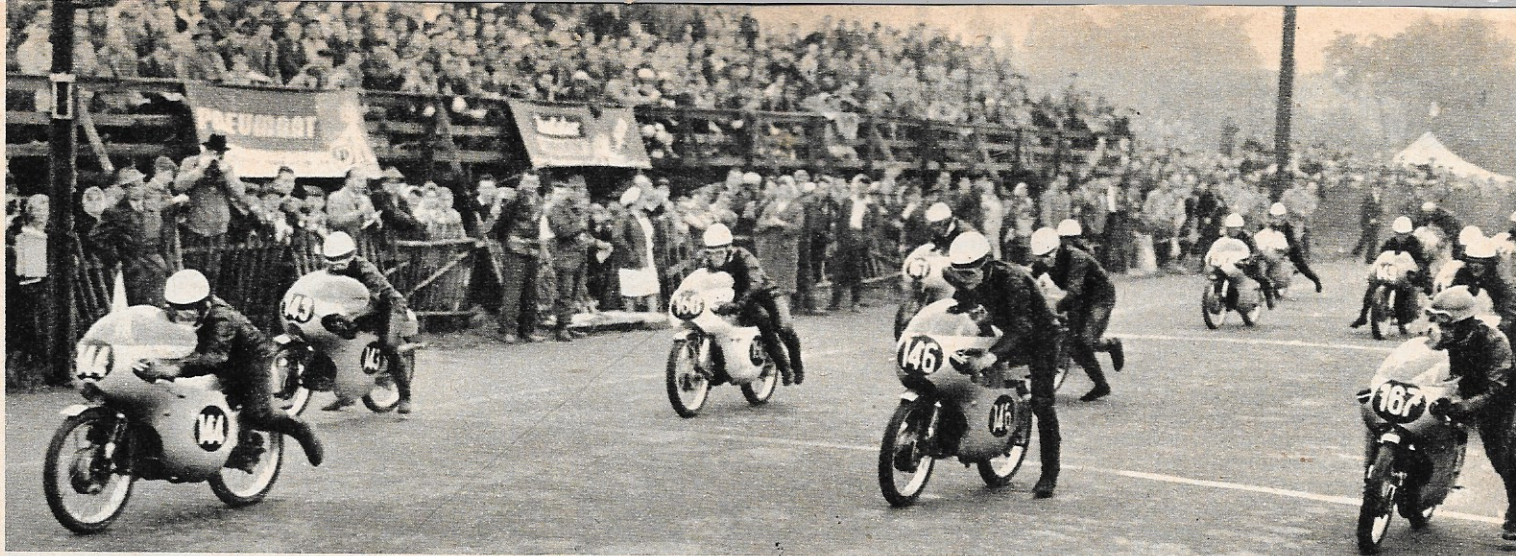
schwere Unwetter gerieten. Aber sie werden sicher ein anderes Mal wieder voll auf ihre Kosten kommen.

Durchgeführt wurden die Meisterschaftsläufe für Motorräder in der Lizenzklasse 4 bis 125 cm und für Rennwagen der Formel Junior sowie die beiden Rennen in den Ausweisklassen der Motorräder. Ausgefallen sind der Meisterschaftslauf in der Klasse A bis 250 cm sowie der Gästelauf und der Endlauf mit den Rennwagen.

Der Lauf der Motorrad-Lizenzfahrer der Klasse 4 ging über 12 Runden = 91,572 km und war eine Meisterleistung Walter Brehmes vom MC Leuna. Nach seinem Vorjahrssturz in Budapest ist er anscheinend jetzt wieder voll da, und wir wünschen ihm für die Meisterschaft auch weiterhin alles Gute. Aus der ersten Runde als Vierter hinter Musiol, Fischer und dem ungarischen Staatsmeister Laszlo Szabo (alle MZ RE) an Start und Ziel zurückgekommen, war Brehme schon in Runde 3 in führender Position und fuhr dann das Rennen des Tages. Musiol — er war durch einen Schaden am rechten Unterarm gehandikapt — mußte, auch in

Das Rennen fällt aus. Daß die ausländischen und westdeutschen Formel-Junior-Fahrer zu diesem Beschluß der Rennleitung standen, ist ihnen deutlich anzusehen





Runde 3, seinen Platz mit Brehme tauschen, während Szabo Fischer von Platz 2 verdrängte. Diese beiden Fahrer und Musiol kämpften dann hart um Platz 2, aber die Entscheidung fiel erst in der letzten Runde für Musiol, und Szabo kam auf Platz 3, da Hans Fischer in der Schlussrunde stürzte. — Obwohl von dem Sturz stark behindert, kam Hans Fischer noch auf Platz 4 ein.

Hartmut Bischoff war schon vor Mitte des Rennens ausgefallen. Mit dem Sieger in einer Runde befanden sich am Schluß nur noch Friedhelm Kohlar (MC Nossen) und Dietmar Zimpel. Der einzige Vertreter des westlichen Auslands in diesem Rennen, der Holländer Leenheer (Ducati), wurde zwei Runden zurückliegend abgewinkt.

Brehme benötigte für die zwölf Runden 46:38,5 Min. = 117,80 km/h, seine schnellste Runde fuhr er mit 120,542 km/h.

Abgesehen davon, daß bei dem Formel-Junior-Lauf unserer Fahrer Willy Lehmann auch im Schleiz seine Führung durch einen Start-Ziel-Sieg weiter ausbauen konnte — er fuhr die 8 Runden (61,408 km) in 30:08,1 = 121,548 km/h —, muß hier unbedingt die Leistung Max Byczkowski erwähnt werden, der uns bereits von Bernau her in guter Erinnerung war. Er stand zwar schon beim

Erst eine Stunde nach der festgelegten Zeit gingen die Lizenzfahrer der Klasse 4 an den Start. Von links: Musiol (144), Brehme (143), Bischoff (160), Fischer, H. (146), Szabo (167)

Start neben Melkus, dem Trainings-schnellsten, und Lehmann in der ersten Reihe, hielt aber diesen dritten Platz auch und ging sogar in der 5. Runde an Melkus vorbei, dem zunächst auf Platz 4 Siegmar Bunk und nach dessen Ausscheiden in Runde 6 Frieder Rädlein folgte. Auf den nächsten beiden Plätzen lagen mit Tegeler und G. Schneider weitere Fahrer von Wagen des Dresdener Kollektivs um Heinz Melkus. Damit hat es sich in den bisherigen drei Rennen dieses Jahres gezeigt, daß zwar der Scampolo-Wartburg Willy Lehmanns im allgemeinen erfolgreicher war, aber die Melkus-Wartburg von allen anderen Eigenbauten nicht erreicht werden.

Bei den Ausweissfahrern der 125er Klasse kam der Sieger von Bernau, Lothar Stammberger, nur auf den 3. Platz. Erster war der Münchener Peter Dürr auf Ducati, auf den zweiten Platz kam Gerhard Thümmel (MC Dresden). Dürr benötigte für die 5 Runden 23:18,0 Min. = 98,253 km/h. Die schnellste Runde ging auf das Konto

Die Gewinnnummern der Tombola beim Schleizer Dreieckrennen

1. Preis: 1 Radio-Super	25 723
2. Preis: 1 Küchenmaschine	16 006
3. Preis: 1 Herrenrad (Diamant)	3 969
4. Preis: 1 Damenrad (Diamant)	1 261
5. Preis: 1 Fotoapparat	12 536
6. Preis: 1 Armbanduhr	1 463
7. Preis: 1 Kaffeemaschine	14 143
8. Preis: 1 Stoppuhr	20 434
9. Preis: 1 Bademantel	16 626
10. Preis: 1 Trainingsanzug	15 717
11. Preis: 1 Badetuch	5 832
12. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring (Weltmeisterschaftsl.)	16 350
13. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring (Weltmeisterschaftsl.)	1 147
14. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring (Weltmeisterschaftsl.)	15 152

(Angaben ohne Gewähr)

von Wolfgang Moses (MC Freital) mit 4:16,7 Min. = 107,018 km/h.

An einen westdeutschen Fahrer ging auch der Sieg in der 250er Ausweissklasse. Der Mann, der schon in Bernau schneller als alle anderen war, Karl-Erich Waldmann (Adler RS), fuhr die 5 Runden = 38,155 km in 20:53,7 Min., das sind 109,562 km/h. Klaus Enderlein, Zweiter von Bernau, folgte hier erst auf Platz 3 hinter Karl Wohlleben. Trotzdem ist Enderlein im Kampf um den Junioren-Pokal in dieser Klasse bisher erfolgreichster Fahrer. R.

Offizielles Ergebnis „Bernauer Schleife“

Serienmaschinen, Klasse A bis 250 ccm: Am Start 26, am Ziel 20 Fahrer. 1. Nischke (MC Luckau), MZ, 17:39 = 88,6 km/h; 2. Stark (MC Schleizer Dreieck), Simson-Sport; 3. Petzold (MC Ehrenfriedersdorf), JAWA; 4. Otto (MC Potsdam), Simson-Sport; 5. Flader (MC Grünau), Simson-Sport; 6. Meier (MC Teltow), Simson-Sport; 7. Gassmann (MC Mittweida), Simson-Sport; 8. Jurczek (MC „Altmark Klötze“), MZ ES; 9. Spenke (MC Mautitz), Simson-Sport; 10. Nestler (MC Rackwitz), Simson. — Schnellste Runde: Stark mit 90,33 km/h. — Klasse B bis 350 ccm — Um den Ehrenpreis des Verlages „Neuer Tag“: Am Start 29, am Ziel 25 Fahrer. 1. Petzold (MC Ehrenfriedersdorf), JAWA, 16:24 = 95,4 km/h; 2. Sonntag (MC Ehrenfriedersdorf), JAWA; 3. Sze-mendera (MC Woltersdorf), JAWA; 4. Becker (MC Orania), JAWA; 5. Fröhling (MC Wolgast), JAWA; 6. Sommerfeld (MC Post Berlin); 7. Käse-berg (MC Oschatz), MZ; 8. Thomiak (MC Falkensee), JAWA; 9. Söldner (MC Plauen), JAWA; 10. Hein (MC Kyritz), JAWA. — Schnellste Runde: Sonntag mit 96,3 km/h. — Ausweissmaschinen, Klasse 4 bis 125 ccm, Vorlauf zur Junioren-Meisterschaft (10 Runden = 52,187 km): Am Start 23; am Ziel 14 Fahrer. 1. Stammberger (MC Dresden), MZ RE, 32:05 = 97,5 km/h; 2. Moses (MC Freital), MZ; 3. Franke (MC Zschopau), MZ RE; 4. Stromhardt (MC Kamenz), MZ RE; 5. Knorr (MC Zwickau), MZ; 6. Weickert (MC Oelsnitz), MZ RE, 1 Rd. zur. — Schnellste Runde: Stamm-berger mit 101,5 km/h. — Klasse A bis 250 ccm, Vorlauf zur Junioren-Meisterschaft (12 Runden = 62,644 km): Am Start 29, am Ziel 17 Fahrer. 1. Waldmann (MC Ennepetal), Adler, 34:53 = 107,7 km/h; 2. Enderlein (MC Schwarzenberg), NSU-Max; 3. Kliemann (MC Grimma), Simson; 4. Rütten (Mönchen-Gladbach), NSU; 5. Goldstein (MC Rackwitz-Delitzsch), Simson; 6. Keitel (MC Rackwitz-Delitzsch), 1 Rd. zur. — Schnellste Runde: Enderlein mit 109,8 km/h. — Lizenz-

fahrer: Klasse 4 bis 125 ccm, Deutscher Meister-schaftslauf (15 Runden = 78,2805 km): Am Start 17, am Ziel 12 Fahrer. 1. Fischer (MC Zschopau), MZ RE, 41:34 = 112,956 km/h; 2. Musiol (MC Ludwigsfelde), MZ RE; 3. Brehme (MC Leuna), MZ RE; 4. Bischoff (MC Meissen), MZ; 5. Zimpel (MC Wismut Aue), MZ RE; 6. Kohlar (MC Nossen), MZ RE. — Schnellste Runde: Fischer mit 116,7 km/h. — Klasse A bis 250 ccm, Deutscher Meisterschaftslauf (15 Runden = 78,2805 km): Am Start 7, am Ziel 6 Fahrer. 1. Fischer (MC Zschopau), MZ RE, 26:03 = 120,1 km/h; 2. Musiol (MC Ludwigsfelde), MZ RE; 3. Nerlich (MC Großhain), MZ RE. — Schnellste Runde: Musiol mit 125,2 km/h. — Rennwagen Formel Junior, 1. Vorlauf (10 Runden = 52,187 km): Am Start 17, am Ziel 9 Fahrer. 1. Lehmann (MC Halle), Scampolo-Wartburg, 28:36 = 109,4 km/h; 2. Melkus (MC Post Dresden), Melkus-Wartburg; 3. Rust (MC Halle), Melkus-Wartburg; 4. Jurich (MC Großbothen), Melkus-Wartburg; 5. Schneider, G. (MC Bautzen), Melkus-Wartburg; 6. Byczkowski (MC Grimma), Melkus-Wartburg. — Schnellste Runde: Lehmann mit 111,8 km/h. — Rennwagen Formel Junior, 2. Vorlauf (10 Runden = 52,187 km): Am Start 12, am Ziel 9 Fahrer. 1. Calès (Frankreich), Stangu-ellini, 26:23 = 118,6 km/h; 2. Liekens (Belgien), Cooper-BMC; 3. Kuhnke (Braunschweig), Cooper-DKW; 4. Ahrens jun. (Braunschweig), Cooper-Stanguellini. — Schnellste Runde: Liekens mit 121,4 km/h. — Rennwagen Formel Junior, End-lauf (10 Runden = 52,187 km): Am Start 15, am Ziel 10 Fahrer. 1. Melkus (MC Post Dresden), Melkus-Wartburg, 28:35 = 109,5 km/h; 2. Lehmann (MC Halle), Scampolo-Wartburg; 3. Liekens (Bel-gien), Cooper-BMC; 4. Calès (Frankreich), Stangu-ellini; 5. Byczkowski (MC Grimma), Melkus-Wartburg. — Schnellste Runde: Melkus mit 112,5 km/h.

Offiz. Ergeb. „28. Int. Schleizer Dreieckrennen“ Ausweissmaschinen, Klasse 4 bis 125 ccm, Vorlauf um den Junioren-Pokal (5 Runden = 38,155 km):

Am Start 21, am Ziel 15 Fahrer: 1. Dürr (Mün-chen), Ducati, 23:18,0 = 98,253 km/h; 2. Thümmel (MC Dresden), IFA; 3. Stammberger (MC Dres-den), MZ RE; 4. Rippl (MC Zwickau), MZ RE; 5. Knorr (MC Zwickau), MZ RE; 6. Franke (MC Zschopau), MZ RE; 7. Kraft (MC Kamenz), MZ RE; 8. Moses (MC Freital), MZ RE; 9. Gebhard (MC Scheibenberg), MZ RE; 10. Weber (MC Köthen), RT IFA. — Schnellste Runde: Moses mit 107,018 km/h. — Klasse A bis 250 ccm, Vor-lauf um den Junioren-Pokal (5 Runden = 38,155 km): Am Start 24, am Ziel 19 Fahrer. 1. Waldmann (MC Ennepetal), Adler, 20:53,7 = 109,562 km/h; 2. Wohlleben (MC Merkers), MZ; 3. Enderlein (MC Scheibenberg), NSU; 4. Rütten (Mönchen-Gladbach), NSU; 5. Kliemann (MC Grimma), Simson-RS; 6. Mahler (MC Dresden), NSU-Max; 7. Söll (MC Schleiz), AWO; 8. Gold-stein (MC Rackwitz-Delitzsch), Simson; 9. Fuchs (MC Grimma), Simson RS; 10. Rauh (MC Schleiz), Simson. — Schnellste Runde: Waldmann mit 113,612 km/h. — Lizenzmaschinen, Klasse 4 bis 125 ccm (12 Runden = 61,572 km): Am Start 20, am Ziel 11 Fahrer. 1. Brehme (MC Leuna), MZ RE, 46:38,5 = 117,80 km/h; 2. Musiol (MC Lud-wigsfelde), MZ RE; 3. Szabo (VR Ungarn), MZ RE; 4. Fischer (MC Zschopau), MZ RE; 5. Kohlar (MC Nossen), MZ RE; 6. Krumpholz (MC Zscho-pau), MZ RE; 7. Leitert (MC Wismut Aue), MZ RE, 1 Rd. zur. — Schnellste Runde: Brehme mit 120,542 km/h. — Rennwagen Formel Junior (8 Runden = 61,408 km): Am Start 15, am Ziel 13 Fahrer. 1. Lehmann (MC Halle), Scampolo-Wartburg, 30:08,1 = 121,548 km/h; 2. Byczkowski (MC Grimma), Melkus-Wartburg; 3. Melkus (MC Post Dresden), Melkus-Wartburg; 4. Rädlein (MC Post Dresden), Melkus-Wartburg; 5. Tegeler (MC Plauen), Melkus-Wartburg; 6. Schneider (MC Bautzen), Melkus-Wartburg; 7. Wilhelm (MC Bautzen), Wartburg; 8. Rust (MC Halle), Melkus-Wartburg; 9. Richter (MC Dresden), F.-R.-Wart-burg; 10. Pfeiffer (MC Dresden), Wartburg. — Schnellste Runde: Byczkowski mit 123,746 km/h.